

Vorwort

Der Aufbau eines europäischen Netzes von Schutzgebieten, „NATURA 2000“, zählt zu den wesentlichen Schwerpunkten der Naturschutzarbeit in ganz Europa. In dieses Netz sind Schutzgebiete integriert, denen eine Schlüsselrolle bei der Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Ressourcen zukommen wird.

Die Elbaue mit ihrem einmaligen Komplex natürlicher Lebensraumtypen und einer Vielzahl besonderer Pflanzen- und Tierarten ist ein wichtiges Kernstück dieses Schutzgebietssystems in Sachsen-Anhalt. Die einmalige Flusslandschaft mit dem größten zusammenhängenden Auwaldkomplex Mitteleuropas ist nicht nur einer der wertvollsten Naturräume Sachsen-Anhalts sondern ein Gebiet von internationaler Bedeutung. Sie ist nicht nur wichtige Station auf dem Zugweg zahlreicher bestandsbedrohter Vogelarten. Die Flusslandschaft verbindet auch wertvolle Biotop wie Altwasserarme, Auen-Sumpfwiesen sowie Reste von Weichholz- und Hartholzauen. Sie ist außerdem Lebensraum für über 176 Brutvogel-, 750 Schmetterlings- und 12 Amphibienarten.

Voraussetzung und Grundlage für effiziente Maßnahmen und Handlungskonzepte zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt ist die Erfassung der einzelnen Arten bzw. Lebensräume und die Überwachung sowie Kenntnis ihrer Gefährdungs- bzw. Bestandssituationen.

Mit dem nunmehr vorgelegten Arten- und Biotopschutzprogramm Elbe (ABSP) verfügt das Land über eine umfassende und fundierte fachliche Grundlage für erforderliche Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen. Das ABSP enthält einen weitgehend vollständigen Überblick zum Erfassungsstand, zur Gefährdung und zum Schutz der biologischen Vielfalt im Bereich der Elbe, informiert über die Landnutzung bzw. daraus resultierende Konflikte und gibt Empfehlungen für notwendige Maßnahmen. Damit stellt das Naturschutzfachprogramm eine wesentliche Unterstützung für die weitere Umsetzung der Schutzstrategien im Bereich der Elbe und ein geeignetes Instrument zur Verwirklichung eines nutzungsintegrierten Naturschutzes dar.

Die Großlandschaft der Elbe stellt ein einzigartiges Naturerbe dar, das es für die nachfolgenden Generationen zu bewahren gilt. Mit dem vorliegenden Werk sind damit gute naturschutzfachliche Voraussetzungen geschaffen worden.

Konrad Keller
Minister für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt
Magdeburg, Juli 2001

Vorwort

Die bisher in einer Reihe des Landesamtes für Umweltschutz erschienenen Arten- und Biotopschutzprogramme für die Landschaftsräume Harz (1997) und Stadt Halle (1998) werden mit dem vorliegenden Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) für den Landschaftsraum Elbe fortgesetzt. Es berücksichtigt den gesamten Landschaftsraum Elbe im Bundesland Sachsen-Anhalt einschließlich der Fläche des Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“.

Das Elbegebiet gehört zweifellos zu den aus Naturschutzsicht herausragenden Landschaften in Deutschland. Für eine Reihe von Arten beherbergt dieser Raum die deutschlandweit einzigen Standorte, Vorkommensschwerpunkte oder Arealgrenzen. Bemerkenswert sind z. B. die stabilen Bestände des Elbebibers, die Vorkommen der Grünen Keiljungfer oder des seltenen Scheidenblütgrases. Zwischen Wittenberg und Magdeburg stocken die mit Abstand größten noch erhaltenen Auenwälder Mitteleuropas. Das Elbetal in seiner Gesamtheit ist infolge der naturräumlichen Voraussetzungen und der vielfach guten Ausprägung strombegleitender Feuchtgebiete die längste, großflächig noch intakte Hauptverbundachse für stromtalgebundene Lebensgemeinschaften im deutschen Binnenland, die von einem der bedeutendsten Küsten-Ästuarie Europas bis zu den Mittelgebirgen reicht.

Für den Mittelabschnitt dieser Verbundachse zwischen Böhmen und der Nordsee trägt das Land Sachsen-Anhalt die Hauptverantwortung. Somit ist verständlich, dass die Elbetalniederung eines der Vorranggebiete bei der Erstellung von Arten- und Biotopschutzprogrammen ist.

Wie auch in den vorangegangenen Arten- und Biotopschutzprogrammen werden im vorliegenden Sonderheft ausschließlich naturschutzfachliche Grundlagen zum Vorkommen und zum Schutz der Arten und Lebensräume dargestellt und Maßnahmen empfohlen. Die für die praktische Umsetzung relevanten Entscheidungen und Schlussfolgerungen der zuständigen Gremien können und sollen auf diesen bereitgestellten fachlichen Fundus zurückgreifen. So gehörten z. B. die im Rahmen der ABSP-Erstellung gesammelten Informationen zu den wichtigsten Grundlagen der Landesverwaltung für die Meldung von Vorschlagsgebieten nach den Vorgaben der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie an die Europäische Kommission. Auch bei der künftigen Erarbeitung von Managementplänen für diese „NATURA-2000-Gebiete“ werden die Basisdaten der Arten- und Biotopschutzprogramme von außerordentlich großem Nutzen sein. Nicht zuletzt liefern die umfassenden Recherchen des ABSP auch wichtige Planungsgrundlagen für die Vorhabensträger aus dem Bereich der Wirtschaft.

Ich möchte an dieser Stellen allen, die an der Erstellung des „ABSP Elbe“ beteiligt waren, meinen herzlichen Dank aussprechen. Insbesondere ist das Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Spezialisten und Naturschützer hervorzuheben, deren Begeisterung und konstruktive Mitarbeit ganz wesentlich zum Entstehen des vorliegenden Werkes beigetragen haben.

Dr. Udo Kamm
Präsident
Halle (Saale), Juli 2001